

## B e s c h l u s s v o r l a g e

**Vorlage-Nr.: 2019/192**

freigegeben am **16.09.2019**

**GB 2**

Sachbearbeiter/in: Sabine Meyer

**Datum: 13.09.2019**

### **Ausstattung der Neuen Aula - Foyerbereich**

#### **Beratungsfolge:**

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	01.10.2019	Schulausschuss
N	22.10.2019	Verwaltungsausschuss

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für die Auffrischung des Foyers der Neuen Aula im vorhandenen Bestand zu erarbeiten.

#### **Sach- und Rechtslage:**

Mit Schreiben vom 09.10.2015 stellte die CDU-Fraktion im Gemeinderat den Antrag zur Modernisierung der Neuen Aula.

Beantragt wurde:

1. Die technische Ausstattung der Neuen Aula an der Bahnhofstraße wird entsprechend dem künftigen Bedarf angepasst beziehungsweise ergänzt.
2. Das Foyer der Neuen Aula wird den Anforderungen an einen modernen Veranstaltungsraum angepasst.

Im Verlauf der Beratungen (Vorlagen 2015/177 und 177A, 2016/204) wurde auch der Sanierungsbedarf des Bühnen- und Backstage-Bereiches angesprochen. Somit wurden entsprechend der Haushaltslage drei Teilabschnitte gebildet. Der erste Teilabschnitt, die Ausstattung der Neuen Aula mit Licht- und Tontechnik, konnte kürzlich abgeschlossen werden.

Im zweiten Schritt sind nunmehr Maßnahmen zur Verbesserung der Eingangs- und Garderobensituation sowie der Catering-Möglichkeiten vorgesehen. Fraglich ist jedoch, in welchem Umfang Maßnahmen erforderlich sind. Beim jetzigen Eingangsbereich handelt es sich um einen schlichten Schulflur. Mobile Garderoben sind vorhanden, die während der Schulzeit platzsparend in einem Teilbereich des Schulflures abgestellt werden können. Einen regelrechten Cateringbereich gibt es nicht – oftmals bauen Veranstalter Tische vor dem dortigen Treppenbereich im beengten Schulflur auf, auch wenn das nahegelegene Foyer der Schule zur Verfügung gestellt würde.

Hinsichtlich einer Sanierung ist von einem frischen neuen Farbanstrich bis hin zur großzügigen baulichen Erweiterung des Flures in Richtung Thoradestraße vieles denkbar. Der Aula-Vorplatz (sogenannter „roter Platz“) eignet sich aufgrund der Stellflächensituation für Lehrkräfte, Bedienstete und Besucher der Aula eher weniger für eine Erweiterung. Auch wäre der „rote Platz“ nahezu die einzige Möglichkeit bei einem unvorhergesehenen Bedarf an zusätzlichen Räumen für die KGS eine Übergangslösung durch mobile Module schaffen zu können.

Vorrangig steht die Aula für die Nutzung durch die Schule zur Verfügung. An zweiter Stelle steht die Nutzung durch die Gemeinde und erst nachrangig werden bisher die Interessen von Dritten gesehen, die häufig bekannte Künstler/innen nach Rastede holen. Im Jahr 2018 wurde die Aula für insgesamt sieben Veranstaltungen der Gemeinde genutzt, bei denen kein Catering erfolgte. Daneben wurden in 2018 insgesamt sechzehn Veranstaltungen, darunter vier der KGS, in der Aula durchgeführt, bei denen ein Catering angeboten worden ist.

Sicherlich ist es möglich, ein Fachplanungsbüro zu involvieren, welches Kosten und Möglichkeiten aufzeigen könnte. Dazu fehlen jedoch Aussagen zu den konkreten Bedürfnissen der regelmäßigen Nutzer und ob weitere dritte Nutzer durch die Schaffung eines verbesserten Cateringbereiches hinzugewonnen werden sollen.

In Anbetracht weiterer Raumnotwendigkeiten der KGS wäre es jedoch auch denkbar, Möglichkeiten zu erschließen, die sowohl den vorrangigen Interessen der Schule als auch denen von Dritten entsprechend Vorteile bietet. Dies könnte vielleicht ein Mehrzweckraum mit Umbaumöglichkeiten im Untergeschoss sein, wobei gegebenenfalls ein Klassenraum im Obergeschoss entstehen könnte.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Zum jetzigen Beratungsstand können noch keine Aussagen zu möglichen Kosten getroffen werden.

### **Anlagen:**

Keine.